

Fachbereich Verwaltung, Abteilung Kassel

Studienfahrt nach Manchester

Im Rahmen des Projektes „Vergleichende Untersuchung der politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Strukturen der Bundesrepublik Deutschland mit dem Vereinigten Königreich Großbritannien“ führte die Studiengruppe 74, Fachbereich Verwaltung Kassel, eine Studienfahrt vom 3. bis 7. September 2008 nach Manchester durch.

Projektarbeit

Vor Reisebeginn hatten alle Studierenden zwei Monate lang einzelne Teilprojekte wissenschaftlich bearbeitet.

Angefangen bei der britischen Verfassung und dem damit verbundenen spezifischen politischen, gesellschaftlichen und rechtsstaatlichen Aufbau des Vereinigten Königreiches, über das Erfolgsmodell der britischen Volkswirtschaft der letzten dreißig Jahre, dem Bildungssystem, dem System der Sozialen Sicherung bis hin zur multikulturellen Vielfalt des Inselstaates waren insgesamt neun Themen durch jeweils zwei Studierende in einer Seminararbeit (15 Seiten) sowie einem 45-minütigen Vortrag vorzustellen.

Neben den genannten allgemeinen Themen wurden speziell britische Problemstellungen erörtert. Eine Gruppe beschäftigte sich mit der Fragestellung „Gewalt im Fußball – ein spezifisch englisches Problem?“ und eine andere Gruppe mit dem Überwachungsstaat „Big Brother in GB – Der Einsatz von Kameraüberwachung und moderner Sicherheitstechnik“.

Studienfahrt nach Manchester

Als wir am 3. September 2008 in den Flieger Richtung Manchester stiegen, hatten wir das Gefühl, umfassend auf das Land vorbereitet zu sein. Gespannt war ein jeder, ob er das Gehörte aus den einzelnen Veranstaltungen in der Realität wiederfinden würde. Als zwei Teilnehmer auf dem Bahnsteig des Flughafenbahnhofs per Lautsprecherdurchsage aufgefordert wurden, das Rauchen einzustellen, wussten wir, dass wir endgültig in der Wirklichkeit Großbritanniens angekommen waren.



Rundgang der Studiengruppe durch Manchester mit unserem Stadtführer Gary

Den ersten Studientag nutzten wir, um die Strukturen in Manchester kennenzulernen. Ein städtischer Angestellter führte uns durch den Stadtkern Manchesters und erklärte uns die Geschichte, die Kultur sowie das gesellschaftliche und politische Leben der Stadt. Ein Besuch in der Town Hall durfte natürlich nicht fehlen. Stolz präsentierte man uns,

dass die Region Greater Manchester nach London das zweitwichtigste Zentrum in Großbritannien sei. Ok, Lokalpatriotismus muss sein, auch wenn bestimmt nicht alles in Manchester das Größte und Wichtigste im Vereinigten Königreich darstellt, wie uns im Vortrag suggeriert wurde.

Am Nachmittag ging es ins Museum of Science & Industry (MOSI). Man muss gestehen, dass es die Briten verstehen, ihre Museen informativ und anschaulich zu gestalten. Umfassend gab das Museum einen Einblick in die Geschichte der Industrialisierung, die unzweifelhaft mit der Stadt verbunden ist.

Nicht nur in diesem Museum konnte man bei freiem Eintritt stundenlang staunen und sich aktiv am Geschehen - wie z.B. bei Experimenten - beteiligen. Wir hatten am Morgen zu Recht erfahren, dass die industrielle Entwicklung der Welt ihren Ursprung in dieser Stadt hatte und weitere revolutionäre Erfindungen aus Manchester stammten.

Bachelorstudium Public Service in GB

Der zweite Studientag stand im Zeichen einer vergleichenden Betrachtung unserer Ausbildung mit der in Großbritannien. Dazu erhielten wir in der Manchester Metropolitan University einen umfassenden Einblick. Frank Carr von der Faculty of Humanities, Law & Social Science stellte uns den Bachelorstudiengang „Public Service/Public Policy“ vor. Dabei ging er auf die Grundzielsetzung des Studiums ein und berichtete über die inhaltlichen Schwerpunkte. Wir merkten sehr schnell, dass das Grundgerüst der Inhalte (Politics, English Law, etc.) dem Studium in Deutschland sehr ähnlich ist. In drei Jahren Vollzeitstudium werden die gleichen Kompetenzen wie in Deutschland ausgebildet, antrainiert und entwickelt. Erstaunt registrierten wir die Anzahl von nur 12 Wochenstunden. Wie bei uns müssen die Studenten über Hausarbeiten und Prüfungen die notwendigen Credits in den einzelnen Studienabschnitten bis zur Erlangung des Diploms erwerben.

Die Dozenten verwiesen stolz auf das eigene Bildungs-Know-How. Ein Professor sprach in diesem Zusammenhang von einem Exportschlager für einströmende ausländische Studenten. Wie zum Beweis wurde uns ein deutscher Student vorgestellt, der den Studiengang Public Service absolviert.

Nichtsdestotrotz stellten wir am Ende der Vorträge folgendes fest:

(1) Unser Studium kann sich mit seinen Inhalten ohne Zweifel sehen lassen. Qualität und Ablauf scheinen auf einem ersten vergleichenden Blick

passgenauer! Aus unserer Sicht sind die Inhalte unseres Studiums breiter gefächert, ohne dass eine Spezialisierung auf die Öffentliche Verwaltung im Kern verloren geht.

(2) Unsere Bereitschaft, im vergleichenden europäischen Rahmen zu lernen und über den „eigenen Tellerrand“ zu blicken, ist durchaus stärker ausgeprägt.



Übergabe eines Bildbandes von Kassel durch Prof. Dr. Merker an die Dozenten der Manchester Metropolitan University

Liverpool - Europas Kulturhauptstadt 2008

Am vorletzten Tag unserer Reise tauchten wir in das gesellschaftliche und kulturelle Leben der Insel ein.

Die Teilnehmer entschlossen sich, mit dem Zug in das 50 km entfernte Liverpool zu fahren. Liverpool als Kulturhauptstadt Europas in 2008 hat einen enormen städtebaulichen Wandel vollzogen. Nicht nur die Beatles locken nach Liverpool, sondern attraktive Shoppingmeilen und die Albert Docks zeigen deutlich, wie der Wandel von der Industrie- zur Dienstleistungsgesellschaft in den letzten Jahrzehnten in Großbritannien gelungen ist. Die städtebauliche Modernisie-

rung in Liverpool wie auch in Manchester ist enorm, wobei der britische Charme im Kern nicht verloren geht.

Am Ende des Tages durfte der Besuch eines englischen Pubs nicht fehlen. Atmosphäre und „Pub-Kultur“ gehören zum Grundverständnis britischer Mentalität. Außerdem kamen wir mit Einheimischen ins Gespräch und erfuhren so mehr über Land und Leute.

Fazit des Projektes

Als wir am vierten Tag den Flieger Richtung Heimat bestiegen, lag ein interessantes und vor allem sehr informatives Projekt hinter uns. Die mit viel Fleiß und Mühe vorbereiteten Seminararbeiten sind in einem Buch mit über hundert Seiten zusammengefasst worden. Unsere Erlebnisse, die Eindrücke und Informationen vor Ort ergänzen dieses Werk zum Projekt eindrucksvoll.

Wir hoffen, dass sich auch in Zukunft Dozenten wie Frau Brinkmeier-Kaiser, Prof. Dr. Merker und Herr Mühl finden, die den Studierenden die Möglichkeit eines solchen globalen Themas geben.

Der Blick über den „eigenen Tellerrand“ in Richtung Europa ist nach unserer Auffassung in der heutigen Zeit wichtiger denn je. Nach der Studienreise zur EU in Brüssel im Rahmen eines Europarecht-Seminars sowie dem Besuch der Partneruniversität in Pila/Polen im letzten Jahr ist das vorgestellte Projekt in seiner Vielfalt das umfassendste und lehrreichste Angebot neben dem Standardprogramm des Studiums gewesen.

Studiengruppe 74,
Fachbereich Verwaltung,
Abteilung Kassel